

Elternrat der Sprachheilschule Celle - Mark Ehrhardt , Anika von Bose, Maren Sonemann -
in Kooperation mit Elterninitiativen zum Erhalt der Förderschulen Sprache und Lernen

An die Elternschaft der vorschulischen Einrichten, Frühfördereinrichtungen und Sprachheilkindergärten

Wichtige Informationen zum Thema Abschaffung der Förderschulen Sprache und Lernen!

Liebe Eltern,

im Augenblick besucht Ihr Kind einen Sprachheilkindergarten oder eine integrative Einrichtung und soll im Sommer dieses Jahres eingeschult werden. Sie wollen selbstverständlich auch zukünftig sicherstellen, dass Ihr Kind optimal gefördert wird.

Schulen mit dem Förderschwerpunkt Sprache sollen genauso wie die Förderschulen für den Schwerpunkt Lernen in den nächsten Jahren auslaufen, sprich bis spätestens 2018 ganz geschlossen werden. Wenn es nach dem Willen unserer Landesregierung geht, haben Sie daher mit Beginn des nächsten Schuljahres nicht mehr die Möglichkeit, Ihr Kind in eine Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprache einzuschulen!

Schüler, bei denen ein sonderpädagogischer Förderbedarf im Bereich Lernen oder Sprache festgestellt wird, müssen dann, unabhängig von der Schwere Ihrer Beeinträchtigung, auf Regelschulen eingeschult werden. Im Grundschulbereich werden sie dann nur noch über die „Sonderpädagogische Grundversorgung“ mit 2 Förderschullehrerstunden pro Klasse betreut.

Durch die Abschaffung der Förderschulen wird das Wahlrecht, welches laut Niedersächsischen Schulgesetz (§59, Absatz 1) den Erziehungsberechtigten zusteht, außer Kraft gesetzt.

Außerdem steht die Frage im Raum, ob es mit der Schließung dieser Förderschulen überhaupt noch möglich ist, dem Rechtsanspruch auf Chancengleichheit (NBGG – Niedersächsisches Behindertengleichstellungsgesetz) gerecht zu werden.

Momentan stellt es sich in unseren Augen so dar, als wollen unsere Gesetzgeber Behinderten und/oder Beeinträchtigten ihre Förderung, die ihnen bislang zuteilwerden konnte, nahezu ersatzlos streichen. Stattdessen sollen diese Kinder in das bestehende Regelschulsystem zwangsincludiert werden, ohne dass das Schulsystem ausreichend vorbereitet und ausgestattet wurde.

Wir sind überzeugt davon, dass die umfangreiche Förderung, wie sie die Kinder bisher in den Förderschulen in kleinen Klassen durch qualifizierte Förderschullehrer bekommen haben, in den Grundschulen in den nächsten Jahren definitiv so nicht gewährleistet werden kann.

Die Umsetzung der Inklusion kann und darf nicht zu Lasten aller Kinder und Lehrkräfte gehen. Und das nur, weil sie von unseren Volksvertretern von heute auf morgen, ohne

ausreichend verbindliche gesetzliche Strukturen für eine erfolgreiche Inklusion, über das Knie gebrochen werden soll.

Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen dürfen, im Gegensatz zu den Sprachheilschulen, schon seit diesem Schuljahr im Primarbereich keine neuen Schülern mehr einschulen. Trotzdem ist es im September letzten Jahres Eltern gelungen, auf dem Klageweg die Einschulung Ihres Kindes in die Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen zu erzwingen. Dieser Beschluss des Niedersächsischen Obergerichts (Aktenzeichen 2 ME 272/14 6B107/14), unterstreicht das Wahlrecht der Eltern hinsichtlich der Schulform (§4Abs. 1 Satz 2 iVm. 59 Abs. 1 Satz 1 NSchulG).

Wir haben bereits Kontakt zu dem Anwalt aufgenommen, der diese Eltern vertreten hat. Dieser Anwalt hat angeboten, betroffene Familien an einem Informationsabend unverbindlich zu beraten. Den genauen Termin für diese Veranstaltung werden wir Ihnen in Kürze mitteilen.

Außerdem arbeiten wir im Augenblick mit Hochdruck an der Vernetzung der Elternräte aller betroffenen Schulen, um zukünftige Aktionen besser abstimmen zu können. Geplant ist, unter anderem, eine Demonstration in Hannover gegen diese unverantwortlich strukturlose Umsetzung des Inklusionsvorhabens. Auch diesen Termin werden wir in Kürze bekanntgeben.

Wichtig ist Ihre Unterstützung, möglichst zahlreich.

Lassen Sie uns gemeinsam dafür kämpfen, dass Sie weiterhin die Möglichkeit haben, Ihr Kind in einer Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprache oder Lernen beschulen zu lassen.

Für Ihre Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Anika von Bose (E-Mail: stefanvonbose@t-online.de)

Mark Ehrhardt (E-Mail: mark-ehrhhardt@gmx.de)

Wir zählen auf Sie. Es geht um die Zukunft Ihrer Kinder!

Viele Grüße

Mark Ehrhardt
(Elternratsvorsitzender)

Anika von Bose, Maren Sonemann
(Stellvertretung)

Celle, den 12.01.2015